

AMARA-Reisebericht 2017

Bei der (privat finanzierten) Reise zweier unserer Vorstandsmitglieder im Herbst 2017 nach Nigeria, Ishiagu (Ebony State) haben wir, wie bei den vorangegangenen Reisen, die von uns begonnenen Projekte fortgeführt, bereits realisierte Projekte im Auge behalten, neue Kontakte geknüpft und in die Zukunft geblickt. Ganz besonders die Patenkinder von AMARA e.V. verdienen unsere Aufmerksamkeit. Den diesjährigen Reisebericht möchten wir aber mit der Schule starten.

„Wenn es früher geregnet hat, sind alle weggelaufen. Nun laufen die Kinder bei Regen schnell zur Schule hin!“

Dieses berichtete uns eine Lehrerin, nachdem wir im Oktober 2017 die Okue Community Primary School fertig ausgebaut haben. Bei unserer letzten Reise konnten wir bereits drei der sechs Klassenzimmer umbauen. Dabei lag der Fokus darauf, die Außen- und Trennwände zwischen den Klassenzimmern bis unter das Dach hoch zu ziehen. Der Erfolg war sofort spürbar, denn nun ist bei starkem Regen das Klassenzimmer trocken und die Schülerinnen und Schüler sind darin, statt nach Hause zu laufen. **In diesem Herbst haben wir nicht nur alle Klassenzimmer fertig ausgebaut, sondern auch Türen und Fenster (-läden) eingesetzt und die Schule von innen und außen gestrichen.** Für letzteres haben wir eine großzügige freie Spende für den Verein eingesetzt. Der Effekt von freundlich gestalteten Klassenzimmern ist immens. Bereits in der kurzen Zeit, in der wir vor Ort waren, konnten wir beobachten, dass viele Schülerinnen und Schüler, die auf privaten (zum Beispiel konfessionellen) Schulen waren, wieder zur staatlichen Primary School zurückwechselten, die sie vormals besuchten. Auch das Schulpersonal war hoch motiviert, wie wir bei Unterrichtshospitationen selbst feststellen konnten. Mit dem Fokus auf die Fertigstellung dieser Schule haben wir die Idee der letzten Reise, eine evangelische Schule im Ort mit aufzubauen, vorerst ruhen lassen.



Nach Fertigstellung der Arbeiten ist eine Delegation des Gemeinderates gekommen, um uns einen Dankes-Brief für diese und weitere Unterstützung der Gemeinschaft zu überreichen.

Patenkinder

Bei unserer letzten Reise konnte AMARA bereits ein Dutzend Kinder mit Schulgeld unterstützen, **jetzt sind es 22 Kinder, davon 14 Mädchen und 8 Jungen!** Sie besuchen zum Großteil die Primary School (15 Schülerinnen und Schüler), zum Teil sind sie auf weiterführenden Schulen. Besonders schön ist, dass „die Großen“ von den Patinnen und Paten hier zum Teil schon seit ein paar Jahren begleitet werden und auch die nunmehr höheren Kosten (statt 30.-€ pro Jahr sind es 90.-€) getragen werden.

Wie auch schon das letzte Mal, sind alle Kinder mit ihren Eltern zu uns gekommen. Sie haben Briefe und Bilder für die Unterstützerinnen und Unterstützer mitgebracht, wir haben Fotos gemacht und die ausgedruckten Fotos vom letzten Jahr verschenkt. Zudem haben Patinnen und Paten uns Geschenke bzw. Taschengeld für die Kinder mitgegeben. Viele (Groß-) Eltern sind später dann noch mal zu uns gekommen und haben Kochbananen, Papayas oder Süßkartoffeln als Danke-Schön gegeben. Gerne hätten wir das für Sie nach Deutschland mitgebracht...

Der Bedarf an Schulpatenschaften ist riesengroß. Dabei geht es, so beobachten wir, weniger um die 30.-€ -die auch sehr hilfreich sind- als vielmehr um die Ermutigung. Alleine schon zu wissen, dass da jemand in *Germany* an mich denkt und mich unterstützt, ist eine große Motivation. Bei den Kindern auf der weiterführenden Schule kommt allerdings hinzu, dass die Kosten für die Schulbücher etc. zum Teil einfach nicht aufgebracht werden können, und Kinder entweder die Schule abbrechen oder aber immer wieder pausieren müssen. Gerne möchten wir folglich zukünftig noch mehr in die älteren Schülerinnen und Schüler investieren.



Ugochi, die letztes Jahr noch jemanden zur Unterstützung suchte, freut sich dieses Jahr über das Schulgeld.

Kleiderspende

Dieses Jahr haben wir als Verein einen größeren Betrag darein investiert, (Kinder-) Kleiderspenden nach Nigeria zu verschiffen und dann dort vor Ort zu verteilen. **Der Transport der Ware ist nach wie vor ein Problem, jedoch sind die Geschenke bei den Kindern und deren Eltern ausgesprochen beliebt.** Gerade für die vielen Kinder, die nicht von den Schulpatenschaften profitieren, sind T-Shirts, Hosen und Kleider sehr willkommen. Das diese Gaben sehr hilfreich sind stellen wir unter anderem

daran fest, dass viele Kinder auch in ihrer Freizeit die (alten) Schuluniformen tragen, da sie nichts anderes haben.



Brunnen/Wasserversorgung

Da wir in diesem Jahr am Ende der Regenzeit in Nigeria waren, waren alle im Dorf gut mit frischem Wasser versorgt. Der von uns gebaute Brunnen war voller Wasser. Leider ist durch Vandalismus erneut, wie bereits im Vorjahr, der Wasserhahn an der Straße beschädigt worden. Wir haben ihn nicht ersetzt, da sowohl der Brunnen als auch der Wassertank auf unserem Grundstück derzeit gut für die Nachbarschaft zugänglich sind.



Auch der Wassertank, den wir vor ein paar Jahren für die Primary School angeschafft haben, ist noch in Takt. **Im Zuge der jetzigen Baumaßnahmen haben wir einen Sockel für den Tank mit anfertigen lassen, so dass es leichter ist, Wasser abzufüllen.** Gerne hätten wir ihn noch vor unserer Abreise mit Wasser durch den Tanklaster auffüllen lassen. Leider ist das Flusswasser, das mit dem Laster vertrieben wird, derzeit stark verschmutzt, so dass die Schulkinder anders versorgt werden. Schade ist, dass vor Ende der Regenzeit noch keine Regenrinnen am Dach der Schule angebracht waren, um den Tank beizeiten aufzufüllen. Manchmal fehlt es einfach an Kleinigkeiten zur rechten Zeit...

Zwillinge

Die Zwillinge, die wir im letzten Jahr mit Babynahrung versorgten, haben beide überlebt, allerdings hat sich die Situation der Familie und somit der Kleinkinder nicht grundlegend verbessert. Sie sind nach wie vor mangelernährt. Ruth und ihre Schwester sind lediglich zwei kleine Kinder von vielen anderen, die eigentlich dringend auf Unterstützung angewiesen wären. Auch das gehört mit zu

unseren Reisen: **die Grenzen dessen zu erkennen, was zu leisten ist** und sich immer wieder darauf zu konzentrieren, in die Zukunft zu investieren.



Krankenstation

Die neu gebaute Krankenstation, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Haus steht, ist nun seit bereits drei Jahren ungenutzt. Stattdessen ist ein Raum im kommunalen Gemeindehaus umfunktioniert worden, um z.B. schwangere Frauen medizinisch zu versorgen. Erfreulicher Weise haben wir von einem ehrenamtlichen Gemeindemitarbeiter gehört, **dass letzte bauliche Maßnahmen an dem medizinischen Zentrum umgesetzt werden, um dann den Betrieb aufzunehmen**. Dazu gehören eine Mauer, die das Gelände einfasst und Räume für das Wachpersonal. Dieses ist notwendig, um Medikamente und Ausstattung zu sichern. Wir haben vereinbart, die aktuellen Entwicklungen abzuwarten und ggfs. zu einem späteren Zeitpunkt zu schauen, ob und wenn ja wie AMARA die ärztliche Versorgung unterstützen kann.

Das die Krankenstation eine wichtige Verbesserung der Situation der Menschen in Ishiagu ist, zeigt sich an Kleinigkeiten: während unseres Aufenthaltes habe ich mehrfach kleine Wunden von Kindern und Jugendlichen versorgt, um Entzündungen vorzubeugen. Diese Gelegenheiten habe ich auch genutzt, um über die Vermeidung von Infektionen zu sprechen- z.B. indem ich erzählte, warum ich 1x-Handschuhe benutze. **Prävention und Informationen, auch zu anderen relevanten Themen wie Teenager-Schwangerschaften, HIV und AIDS sowie FGM (weibliche Genitalverstümmelung), werden bereits von Organisationen vor Ort haupt- und ehrenamtlich betrieben bzw. bereit gehalten**. Bei einem niedrigschwelligen Kinderfest zur Sensibilisierung von Familien durften wir dabei sein, viel Spaß haben und gleichzeitig interessante Kontakte knüpfen.

ECHT KLASSE

Die Bestrebungen, die Wanderausstellung ECHT KLASSE zu Prävention sexualisierter Gewalt nach Nigeria zu bringen, laufen nach wie vor und wir sind zuversichtlich, dieses Projekt irgendwann realisieren zu können. ECHT KLASSE wird, anders als unsere ehrenamtliche Tätigkeit, ausschließlich von professionellen Fachkräften realisiert und von uns fachlich begleitet werden. **Mit unseren Vereinen AMARA e.V. mit Sitz in Hamburg und unserem Tochterverein AMARA- water, education and health initiative in Nigeria sind wir für dieses Vorhaben gut aufgestellt**.

Ausblick/Gästehaus

Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir im Juli 2018 wieder nach Ishiagu reisen und, gemeinsam mit vielen Engagierten in Nigeria, weiter an der Verbesserung der Lebenssituation der Mädchen, Jungen und ihrer Familien vor Ort arbeiten.

Wir danken Ihnen, dass Sie die Ideen, Projekte und vor allem die kleinen und großen Menschen selbst mit Ihren Spenden unterstützen. Über Ihre Anregungen freuen wir uns und stehen gerne für Fragen rund um unseren Verein zur Verfügung.



In eigener Sache möchten wir noch berichten, dass **unser Gästehaus mit zwei schönen Appartements** (Küche, Bad, Schlaf- und Wohnbereich) bald fertig gestellt sein wird. Unsere Idee ist, Individualreisenden einen entspannten Urlaubsort anzubieten und gleichzeitig die Option, sich zu engagieren und unmittelbar mit den Menschen (auch den Patenkindern) vor Ort in Kontakt zu sein. Sprechen Sie uns gerne bei Interesse an.